

# Berchem: Harte Arbeit, gerechter Lohn

**Es berichten: Fernand Schott, Marc Karier, Laura Vanoli (Texte), Marcel Nickels, Gerry Schmit (Fotos)**

**HANDBALL** - Esch wollte nach mehreren vergeblichen Anläufen endlich wieder den Pott. Am Ende mussten sie sich, genau wie im vergangenen Jahr, dem Gegner Berchem beugen. So geht, nach einer ausgeglichenen, spannenden und sehr intensiv geführten Partie, der Pokal erneut in den Roeserbann.

Sicherlich verdient, auch wenn die Pulli, Bock und Co. nie aufgeben und Berchem alle Reserven mobilisieren musste. „Das war ein hartes Stück Arbeit“, so Coach Jean-Marc Toupance: „Meine Spieler mussten alles geben, haben aber auch in den schwierigen Momenten die Ruhe behalten und die richtigen Entscheidungen getroffen.“

Das mit Spannung erwartete Torwartduell ging ohne Zweifel

zugunsten von Nationaltorwart Mike Majerus aus. Er zeigte erneut eine Klasseleistung und war in den wichtigen Momenten unbezwingbar. Ein echtes Duell fand jedoch nicht statt, da sein Gegenüber Zuzo nach der Pause von seinem Coach auf die Bank verbannt wurde.

Doch das allein war es nicht. Die Abwehr um die erfahrenen Malano und Tom Majerus war einfach aggressiver als die der Escher, außerdem hatte Toupance die bessere Bank zur Verfügung. Und der Coach nutzte dies auf eindrucksvolle Art und Weise aus. Er zögerte nicht, den jungen Spielern Verantwortung zu geben, wechselte immer im richtigen Moment und trug damit zum Erfolg bei. Und schlussendlich ging der Wettkampf der beiden Fan-Blöcke eindeutig zugunsten der Berchemer aus.

Beide Mannschaften begannen recht nervös und leisteten sich eine Reihe Fehler. Es war der Berchemer Eugen Pascutoi, der in der ersten Viertelstunde dem Spiel seinen Stempel aufdrückte. Bis zum 8:6 nach 17' hatte er als sechsmal getroffen und sein herr-

liches Anspiel an Tom Majerus konnte von diesem genutzt werden. Dann übernahmen Linksaußen Guillaume und der junge Stein. Trotz einiger Pfofenschüsse ließ Stein sich nicht entmutigen. Ohne sich Fragen zu stellen versuchte er weiter und der Erfolg gab ihm recht.

## Wurfausbeute

Auf der Gegenseite waren es vor allem Bock und Pulli, die dagegenhielten. Nach schwachem Beginn steigerte sich Zuzo, zeigte sich aber immer unzufriedener mit seiner Abwehr, was sicherlich das Selbstvertrauen seiner Vorderleute nicht steigerte. Decker, natürlich gut abgeschirmt, hatte Mühe, sich durchzusetzen und scheiterte des Öfteren. Trotzdem verloren die Escher nie den Anschluss und so ging es mit einem 13:13 in die Pause.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs schien Decker zu explodieren. Zwei herrliche Treffer zu Be-

ginn, danach verschwand er in der Versenkung. Und da Mitrea im Kasten nicht ins Spiel fand, führten die Berchemer in der 40' mit 20:17. Schroeder fand nach drei Wochen Verletzungspause nie zu seinem Spiel. Da Mitrea sich jedoch steigerte, war es erneut Bock, der mit drei Treffern in Folge die Escher im Spiel hielt. Die Partie wurde intensiver, die beiden Schiedsrichter hatten jedoch keine Mühe, die stets faire Partie im Griff zu behalten.

Beim Stande von 22:21 in der 50' war noch alles offen. Das war dann der Moment, in dem Keeper Mike Majerus seine gute Leistung mit den entscheidenden Paraden krönte. Stein und Wagner brachten die Roeserbanner bis zur 56' mit 27:23 in Führung. Esch stemmte sich gegen die drohende Niederlage. Zwei Tore von Pulli und Bock ließen hoffen, doch als dann Schroeder zum x-ten Mal an Majerus scheiterte und Guedes einen Dreher daneben setzte, war die Messe gelesen. „Mit unserer Wurfausbeute war das Spitzenspiel nicht zu gewinnen. Außerdem ging das Torwartduell zugunsten der Berche-

mer aus“, so ein enttäuschter Escher Trainer Peter Brixner. Bitter für die Escher, doch mussten sie sich dem Teamgeist und dem Siegeswillen der Roeserbanner beugen. fs

## STATISTIK

o **Berchem:** M. Majerus (1-60', 16 Paraden, 1x7m), Ferreira - Schleich, Sarac 2/1, T. Majerus 1, Kohl 2, Faber, Stein 7, Hummer, Guillaume 4/1, D. Wagner 3, Pascutoi 6, Engleitner 2, Malano 1

o **Esch:** Zuzo (1-30', 9) Mitrea (31-60', 7, 1x7m) - Ali Minihadji 4/1, J. Guedes 2, Labonté 1, Piticco, Pulli 5, Decker 4, Bock 7/1, Eich, Marzadori 1, Kohn, Schroeder, Quintus 1

o **Schiedsrichter:** Lentz/Rampin

o **Siebenmeter:** Berchem 2/3 - Esch 2/3

o **Zeitstrafen:** Berchem 3 - Esch 3

o **Zwischenstände:** 8' 3:3, 13' 7:4, 19' 8:8, 26' 11:12, 34' 15:16, 40' 20:17, 44' 20:19, 52' 25:21, 58' 27:25

o **Zuschauer:** 2.100 zahlende

# „Man of the match“: Cédric Stein



Cédric Stein (mit Ball) war von der Escher Abwehr nicht zu halten und war mit sieben Toren mit spielentscheidend

**HANDBALL** - Berchem feierte am vergangenen Samstag in der ausverkauften Coque mit einem 28:25 den Pokalsieg gegen Esch. Das Tageblatt hat die Spieler beider Teams während 60' analysiert.

## BERCHEM

**Mike Majerus:** Strahlte Ruhe und Autorität aus, gab seinen Vorderleuten Sicherheit. Ließ sich von frühem Gesichtstreffer nicht beeindrucken. Meisterte in der entscheidenden Spielphase Eins-gegen-Eins-Duelle u.a. gegen Schroeder mit Bravour.

**Patrick Malano:** Der Abwehrchef hielt seine Reihen zusammen. Sprang in Durchgang zwei als Kreisläufer ein. Düpierte die HBE-Defensive (50', 23:21). Großes Kämpferherz, ging gegen Schluss „auf dem Zahnfleisch“.

**Cédric Stein:** „Man of the match“. Stein markierte nicht

nur die meisten, sondern auch die wichtigsten Tore, so zum Beispiel das 22:19 in der 45'. Zeigte viel Dynamik und Spielwitz. War kaum zu halten. Wirbelte vor dem spielentscheidenden 27:23 wie ein Irrwisch durch die HBE-Abwehr. Klasseleistung.

**Vlado Sarac:** Versuchte sich mit viel Engagement in der Rolle des Spielgestalters. Hellwach in der Ball-Eroberung und mit „Lussert“-Qualitäten im Angriff. Großes Laufpensum.

**Max Kohl:** Das Nesthäkchen kam nach 18' für Sarac rein und übernahm Verantwortung. Ließ sich von zwei Fehlversuchen nicht beirren, traf mit „culot“ zum zwischenzeitlichen 20:17.

**Goeffroy Guillaume:** Stand in den ersten 30' im Rampenlicht. Schnell und wendig, auf links außen ein steter Unruheherd. Mit zunehmender Spieldauer und wohl auch schweren Beinen diskreter in seinen Aktionen ... bis zum Siebenmeterwurf zum 28:25-Endstand.

**Tom Majerus:** Wie sein Bruder finalerprobter Routinier. Fand sofort ins Spiel. Wurde eine (entscheidende) Ergänzung zu Malano in der Defensivzentrale.

**Sven Schleich:** Gab seinen Einstand nach 44'. Trat auf der linken Angriffsseite nicht in Erscheinung, war aber sofort integriert.

**Marco Engleitner:** Hinten wie vorne gut positioniert, spielte der 34-jährige Berchemer seine ganze Routine aus. Der Rechtsaußen bekam nur wenige verwertbare Bälle zugespielt. Zwei Torschüsse, zwei Tore: Effektiver geht's nicht.

**Eugen Pascutoi:** Nutzte Freiheiten auf der halblinken Position in den ersten 20' dankend aus, traf fünfmal. Gutes Auge für den Nebenmann. Wurde in der Halbzeit enger gedeckt, kam kaum noch zum Abschluss. Aus dem Berchemer Gefüge trotzdem nicht wegzudenken.

**Daniel Wagner:** „Schmorte“ bis in die zweite Hälfte auf der

Bank. Brachte auf rechtsaußen gleich frischen Wind ins Berchemer Angriffsspiel, suchte mit Erfolg auch den schwierigen Abschluss. Eine Augenweide das vorentscheidende 26:22.

Cédric Hummer und Joé Faber kamen nicht zum Einsatz.

## ESCH

**Sedin Zuzo:** Hatte nicht seinen besten Tag erwischt. Legte sich den ersten Ball quasi selbst ins Netz. Parierte nach fast 10' den ersten Schuss gegen Stein. Steigerte sich, zum großen Rückhalt wurde er aber nicht, machte nach 30' Platz für Mitrea.

**Catalin Mitrea:** Hielt in Durchgang zwei wohl die Bälle, die zu halten waren, musste dennoch 15 Mal hinter sich greifen. Konnte der Partie ebenfalls keine entscheidende Wende geben.

**Eric Schroeder:** Stand nach dreiwöchiger Verletzungspause

wieder im Kader, gab seinen Einstand nach 20'. Erwischte einen rabenschwarzen Abend. HBE-Keeper Majerus wurde für den 20-Jährigen zum „roten Tuch“. Symptomatisch das verlorene Duell kurz vor Spielschluss.

**Jeff Decker:** Drei Fehlversuche in den ersten 15'. Der 2-m-Mann ließ sich trotzdem nicht entmutigen. Erster Treffer aus dem Rückraum nach 16'. Spielte fast durch, schuf in Ballbesitz Räume für die Mitspieler. Fulminanter Doppelschlag zum 15:15-Ausgleich.

**Christian Bock:** Nicht bloß wegen der meisten Torerfolge ein Aktivposten auf Escher Seite. Brachte seine Physis rein, hielt das Tempo stets hoch. Hebelte die HBE-Defensive beim 22:21 mit toller Körpertäuschung aus. Ging in den ersten 30' defensiv einige Male nicht energisch genug gegen den ballführenden Gegner ran.

**João Guedes:** Der HBE-Vizepräsident besetzte die linke Außenbahn (mangels Alternativen), besorgte in den ersten 30' zweimal die Escher Führung. Hatte frühzeitig mit muskulären Problemen zu kämpfen, hielt dennoch die 60' mit letztem Kraftaufwand durch.

**Zarouki Minhadji:** Ein blasser Auftritt des (bulligen) Escher Neuzugangs. Konnte bis auf drei ansatzlose Torknaller wenig Akzente setzen. Vergab in der 28' einen Siebenmeter.

**Romain Labonté:** Schlüpfte in den ersten 20' wie zuletzt üblich in die Rolle des Kreisläufers, machte anschließend Platz für Schroeder und konzentrierte sich ganz auf Defensivaufgaben. Wie gewohnt körperbetont in seinen Duellen, vor allem mit Malano.

**Sacha Pulli:** Das 19-jährige Leichtgewicht hatte trotz aller handballerischen Qualitäten einen robusten Stand – u.a. wegen der schweren HBB-Verteidigung. In der heißen Spielphase in der Rolle des Ballverteilers (noch) nicht abgebrüht genug. Leichtfertiger Ballverlust in der 58'.

**Sascha Marzadori:** Besetzte nach 18' den rechten Angriffsflügel, fand ins Spiel rein, erhielt aber prompt eine Zeitstrafe und blieb bis in die Schlussphase wieder draußen. Brachte seine Farben in den letzten Spielminuten noch einmal heran.

**Tom Quintus:** Konnte Stärken am Kreis kaum einbringen. Relativ wenig Spielzeit. Zeigte gutes Auge und scorte zum 13:13.

Martin Muller, Jeff Eich, Jeff Pitticco und Julien Kohn kamen nicht zum Einsatz. mak

## STIMMEN ZUM ENDSPIEL

**Romain Schneider (Sportminister):** „Eine hervorragende, faire und stets spannende Partie mit am Ende dem verdienten Berchemer Sieg in einer fantastischen Atmosphäre. Die Roeserbanner wirkten mannschaftlich geschlossener und besaßen in Keeper Mike Majerus einen herausragenden Schlussmann, was schlussendlich ausschlaggebend war. Ein flotter Handballabend und Werbung für die Sportart.“

**Patrick Malano (Berchem):** „Es war klar, dass es wie gewohnt gegen Esch ein hartes Spiel werden würde. Wir haben weniger Fehler, als sie gemacht und in der Verteidigung alles gegeben. Stein sowie auch Pascutoi haben heute eine tolle Leistung abrufen können und Mike im Tor ja sowieso.“

**Mike Majerus (Berchem):** „Die erste Halbzeit war relativ ausgeglichen und wir konnten eine

korrekte Leistung bringen. In der zweiten Halbzeit steigerten wir uns in der Defensive und nutzten konsequent all unsere Chancen und konnten uns so absetzen.“

**Cédric Stein (Berchem):** „Ich bin sehr zufrieden mit unserer Mannschaftsleistung und mit der Unterstützung unserer Fans. Am Anfang war ich etwas vom Pech verfolgt und traf öfter den Pfosten. Nach dem Dreh fand ich allerdings in mein Spiel, was ausschlaggebend war.“

**Jeff Decker (Esch):** „Es ist wie jedes Jahr: Am Ende haben wir uns selbst wieder alles versaut. Ohne Verteidigung kann man ein solches Finale nicht gewinnen. Es ist traurig, dass wir bei sechs Endspielen in Folge dabei sind und es nur fertig bringen, eines mit nach Hause zu holen. Das reicht einfach nicht.“

**Christian Bock (Esch):** „Am

Der Berchemer Trainer Jean-Marc Toupance (weißes T-Shirt) feierte im zweiten Jahr seinen zweiten Pokalsieg

Ende des Spiels haben wir zu viel verschossen und Berchem gelang jeder Angriff. Die Chancen standen zu Beginn des Spiels 50:50. Bei solch einem Finale kommt es auf Kleinigkeiten an. Jetzt müssen wir uns auf die Meisterschaft konzentrieren und hoffen, dass wir den ersten Platz dort nicht mehr vergeben werden.“

**Eric Schroeder (Esch):** „Wenn ich auf meine persönliche Leistung zurückblicke und bedenke, dass ich von fünf Schüssen fünfmal an Mike Majerus scheitere, kann ich nicht zufrieden sein. In der Verteidigung war unsere Leistung insgesamt o.k., im Angriff allerdings fehlte uns der letzte Schliff, unsere Bälle brachten wir nicht im Tor unter. Zuzo hatte definitiv keinen guten Tag erwischt, wogegen Mike Majerus bei Berchem entscheidend war.“

Das Torhüter-Duell Mike Majerus (Berchem) - Sedin Zuzo (Esch)

# Ein deutlicher Sieg

**HANDBALL** - Die beiden Torhüter Mike Majerus (Berchem) und Sedin Zuzo (Esch) waren im Vorfeld des Pokalendspiels als die spielentscheidenden Faktoren vorhergesagt worden. So sollte es dann auch am vergangenen Samstag kommen; mit dem besseren Ausgang für den Keeper der Grün-Weißen.

16 Paraden in 60', davon ein Siebenmeter – so lautete die Bilanz von Mike Majerus. Dem standen die neun Paraden von Zuzo gegenüber, der aber nur in der ersten Halbzeit auf dem Feld stand. Im zweiten Durchgang nahm Catalin Mitrea seinen Platz ein. Über diese Einwechslung wurde in der Coque viel diskutiert.

Ein richtiges Duell zwischen den beiden Torhütern kam so nicht zustande. Auch weil Majerus der überlegene Spieler war. Vom Start weg entschärfte er einige hundertprozentige Chancen der Escher. Vor allem Kreisläufer Eric Schroeder verzweifelte: fünf Torschüsse, fünfmal hielt der



Mike Majerus war der große Rückhalt der Berchemer

Berchemer. Mike Majerus konnte sich aber auch auf seine hervorragende Abwehr verlassen. Auch der Gesichtstreffer, der sichtbare „Schäden“ hinterließ beeindruckte ihn nicht. Zuzo hielt einige Bälle, aber nicht die Unhaltbaren wie sein Gegenspieler. Sedin Zuzo handelte sich zum Abschluss der ersten 30' noch eine Gelbe Karte ein: Nachdem er von einem Berchemer am Kopf getroffen worden war, ließ er seinen Frust per Fuß am Spielgerät aus.

Auch die Hereinnahme von Mitrea in Halbzeit zwei brachte nicht den erwünschten Umschwung bei den Eschern. Auch wenn der gebürtige Rumäne sieben Paraden aufzuweisen hatte, hielt Majerus die wichtigen Bälle, vor allem in der Phase, als Esch auf ein Tor herangekommen war (50', 22:21). Majerus strahlte weiterhin wie gewohnt Ruhe aus, was sich auch auf die gesamte Mannschaft übertrug. Das Resultat: der Finalsieg für Berchem, der vierte in den letzten fünf Jahren und der neunte insgesamt. dat

